



Saison 2001 in Westerheim: Damals waren die Skilifte noch regelmäßig in Betrieb. Das ist mittlerweile anders.

Archivfoto: Peter Schiele

# Kaum mehr Skitage

**Klimawandel** Innerhalb von zwei Jahrzehnten halbierte sich die Zahl der Öffnungstage des Lifts in Westerheim beinahe. Das zeigt eine Liste von Betreiberin Margret Bek. Von Michael Scheifele

Zu Jahresbeginn bot sich am Skilift Halde in Westerheim ein Anblick, der mittlerweile rar geworden ist. Als der Lift ein paar Tage geöffnet hatte, wimmelte es nur so von Wintersportlern, die den Hang hinabbrauten. So beschreibt es Margret Bek, die den Lift zusammen mit ihrem Mann Franz betreibt. Das sind Szenen, die viele Menschen – neben hohen Schneebergen – vor Augen haben, wenn sie an frühere Winter auf der Schwäbischen Alb denken.

## Lift-Statistik eindeutig

Margret Bek hat Zahlen, die diese Erinnerungen der Menschen in der Region dokumentieren. Sie führt seit der Wintersaison 1999/2000 eine Liste, über die Anzahl der Tage, an denen der Westerheimer Skilift und die Langlaufloipe, die die Beks spuren, jeweils geöffnet haben. Ihre Statistik belegt, was man längst fühlt: Der Winter verliert zunehmend an Verlässlichkeit.

Während der Skilift in den 2000er Jahren im Schnitt noch rund 41 Tage pro Saison geöffnet war, sank diese Zahl in den 2010er Jahren auf etwa 25 Tage. Noch deutlicher ist der Rückgang bei der Loipe: Hier halbierte sich die durchschnittliche Zahl der Öffnungstage von

rund 33 auf 16 Tage pro Winter.

In den 2020er Jahren werden die Tage der Liftöffnungen nochmals weniger. Allerdings sind die Zahlen nicht mehr gut mit den früheren Jahrzehnten vergleichbar. Der Grund: Seit der Corona-Saison 2019/2020 haben die Beks ihren Lift nur noch von Freitag bis Sonntag geöffnet. Die Entwicklung der Tage mit offener Loipe ist allerdings eindrucksvoll. Langlaufen war in diesem Jahrzehnt bisher nur in der Saison 2020/2021 möglich. Seither reichte die Schneehöhe dazu nicht mehr aus, erklärt Bek. Zu Beginn des Westerheimer Liftbe-



Margret Bek vom Lift in Westerheim.

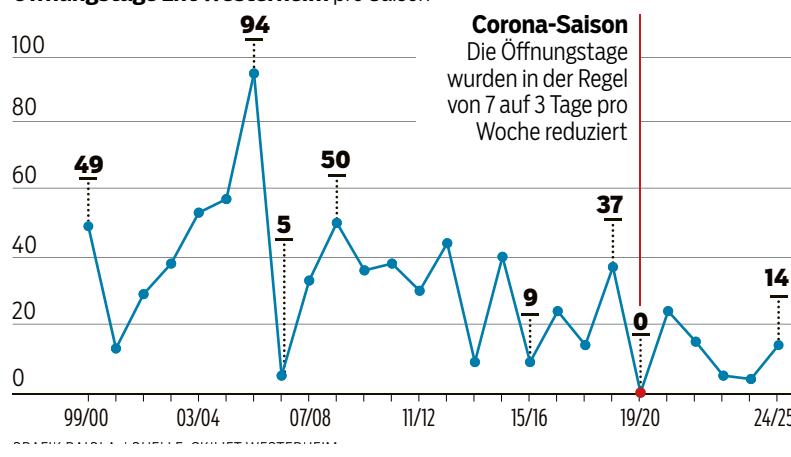
Foto: Michael Scheifele

„Die Jüngeren kennen wegen des Klimawandels gar keine richtige Kälte mehr.“

Roland Roth  
Wetterwarte Süd

## Stetiges Bergab bei den Öffnungstagen

Öffnungstage Lift Westerheim pro Saison



triebs, der im Jahr 1968 startete, sah das noch ganz anders aus. Besonders blieb den Beks der Winter 1973/1974 in Erinnerung. Damals war Skifahren von November bis Februar beinahe durchgängig möglich. Franz Bek, der in der Landwirtschaft und später beim Bauhof arbeitete, habe sich während der Saison freistellen lassen, um am Skilift zu arbeiten. Die Menschen strömten aus den Nachbarkreisen zum Westerheimer Lift. Zum Beispiel sei die Skischule Esslingen in den 1970er Jahren mit zehn Bussen nach Westerheim gefahren. Mit dabei waren auch viele Erwachsene, die Skifahren lernten. Erwachsene Anfänger gibt es heutzutage in Westerheim nicht mehr, berichtet Bek. Diese fahren nun gleich ins Allgäu.

Roland Roth von der Wetterwarte Süd, der die regionalen Schneemengen seit der Saison 1979/1980 dokumentiert, kommt zu einem ähnlichen Ergebnis wie Margret Bek. Aus seinen Aufzeichnungen wird ersichtlich: In den 1980er Jahren lag in vielen Wintern an mehr als 50 oder 60 Tagen Schnee. Schneedecken blieben oft wochenlang geschlossen bestehen. Diese Verlässlichkeit ist heute kaum noch zu beobachten. Seit den 2010er Jahren sinkt die Zahl der Tage mit Schneedecke deutlich. In mehre-

ren Wintern wurden weniger als 20 Schneetage gezählt, einzelne Jahre – wie 2019/2020 – kamen sogar nur auf drei Tage.

## „Winter ist eine Lachnummer“

Klar wird aber auch: Die Entwicklung verläuft nicht gleichmäßig, sondern ist von starken Schwankungen geprägt. Dennoch zeigt Roths Trendlinie, dass die Schneetage eindeutig zurückgehen. Über den gesamten Zeitraum, den Roth beobachtet hat, hat sich die Zahl der Schneetage mehr als halbiert.

In diesem Jahr hört Roth häufig, dass viele Menschen über den jüngsten Schneefall überrascht sind. Er kann das nicht verstehen. „Dieser Winter ist eine Lachnummer“, sagt er. Es habe diese Saison lediglich ein paar Zentimeter geschneit. „Die Jüngeren kennen wegen des Klimawandels gar keine richtige Kälte mehr.“ Auch Roth, der selbst Langlaufloipen präpariert, merkt den Rückgang. Zuletzt sei es im Jahr 2023 möglich gewesen, zu spüren, sagt er.

Wie lange Margret (80) und Franz Bek (87) den Skilift in Westerheim mit Unterstützung von Verwandten und Bekannten noch betreiben, ist noch offen. Fest steht für die Beks jedenfalls: Einen Plan aufzuhören gibt es bisher nicht. Trotz weniger Schnee.